

Plädoyer für mehr Achtung vor der Natur

Cantus-Juvenum-Chöre zeigen mit Interpretation von Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ ihr Können

Von Berthe Anna Obermanns

Karlsruhe. Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ ist eine tonmalerische Schilderung der Entstehung der Welt und ein großer Lobgesang auf die Schönheit unseres Planeten. Es geht um das tiefe, menschliche Staunen über die Natur – und genau dieses Staunen bringen die Chöre der Singschule Cantus Juvenum unter der Leitung von Peter Gortner und Tristan Meister absolut authentisch und mit viel Hingabe auf die Bühne.

Dabei beeindruckt sie in erster Linie durch eine sichere Intonation, eine stets klare Artikulation und höchste Konzentration. Begleitet werden sie vom Barockorchester Karlsruhe, dem es meisterhaft gelingt, die Klangbalance zwischen Solisten, Chor und Ensemble zu halten.

Junge Spitzenchöre überzeugen mit Leichtigkeit

Nach Händel'schem Vorbild gliedert sich das Oratorium in drei Teile. Während sich die eigentliche Schöpfungsgeschichte in den ersten beiden Teilen findet, behandelt der dritte Teil das Leben der ersten Menschen.

Die Aufgabe des Erzählens übernehmen die Gesangssolisten in den Rollen der Erzengel Gabriel (Anne Flender, Sopran), Uriel (David Fischer, Tenor) und Raphael (Hanno Müller-Brachmann, Bassbariton), die allesamt sowohl stimmlich als auch durch eine enorme Bühnenpräsenz überzeugen.

Besonders reizvoll an Haydns Werk sind die Kontraste, mit denen der Komponist arbeitet. So wechseln sich etwa kunstvoll ausgeschmückte Fugen im virtuoseren Stil mit schlichten und innigen Passagen ab.

Dies stellt für die Sänger eine besondere Herausforderung dar, der die Chöre der Singschule mit beeindruckender Leichtigkeit gerecht werden. Nicht umsonst gelten sie als Spitzenensemble, nicht umsonst haben sie bereits bei Opernproduktionen in Karlsruhe, Frankfurt und Baden-Baden mitgewirkt, nicht umsonst hat der Konzertchor Mädchen der Singschule vor wenigen Wochen beim Bundes-Chorwettbewerb den dritten Preis in seiner Kategorie ersungen.

Während die als Verein organisierte Singschule unter der Pandemie finanziell

und personell an ihre Grenzen gestoßen ist, konnte sie ihre Zukunft mittlerweile mit Hilfe von Spenden, Zusagen von Stiftungen und prominenten Fürsprechern zumindest vorübergehend sichern; um das langfristige Überleben sorgt sich Hanno Müller-Brachmann, Professor an der Musikhochschule Karlsruhe und Vorstandsvorsitzender der Singschule, aber noch immer.

Bleibt zu hoffen, dass diese Sorgen bald ein Ende haben werden. Alles andere wäre ein enormer Verlust – nicht nur für den musikalischen Nachwuchs, nicht

nur für Karlsruhe, nicht nur für die Kulturlandschaft weit über die Grenzen Baden-Württembergs hinaus; sondern auch für das Publikum, das die Aufführung mit tosendem Beifall belohnt und das Staatstheater sichtlich ergriffen verlässt.

Und dann bleibt – ganz im Sinne von Haydns Schöpfung – erst einmal nur eines: das Staunen über einen wunderschönen Sommertag, einen strahlend blauen Himmel, in erster Linie aber über ein herausragendes Konzert und einen ebenso herausragenden Chor.



Mit Begleitung des Karlsruher Barockorchesters führt die Singschule Cantus Juvenum das Stück „Die Schöpfung“ von Haydn im Badischen Staatstheater auf. Foto: Paul Needham